

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 06.07.-11.07.2025 unter der Seminarnummer 864625 das Seminar „Der Aletsch-Gletscher – Zeuge des Klimawandels in den schweizerischen Hochalpen“ durch.

Ich,

wohnhaf in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Der Seminarort Riederalp liegt 452 km vom südlichsten Punkt der Landesgrenze von NRW (Wiesbaum/Eifel) entfernt. Damit ist nach neuer Gesetzeslage die Vorgabe, dass der Seminarort maximal 500 km Luftlinie von NRW entfernt sein darf, erfüllt. Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen ggf. noch personenbezogene Anforderungen an die Bildungsmaßnahme und weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61)
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 27-0342-4311 vom 16.02.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B24-124012-48 vom 23.10.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 31.12.2026)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75-124811 vom 24.11.2024 vom 24.11.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 21.07.2026)
- **Hessen** (gemäß Anerkennung III7-55n-4145-1294-23-1381 vom 12.12.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 20.07.2026)
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2024/369 vom 15.04.2024, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 20.07.2026)
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-4/406-07.5,53105 vom 23.09.2024, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag)

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/des Teilnehmenden)

[Hier eingeben]

SEMINARPROGRAMM

Der Aletschgletscher - Zeuge des Klimawandels in den schweizerischen Hochalpen

Ort: Riederalp **Dozent:** Klaus Zimmermann, Dipl.Biologe **Termin:** 06.07.-11.07.2025

Sonntagabend

Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen

Montag

- 09.00 - 12.15 Uhr Die ökologische Charakterisierung und Bedeutung der Hochgebirge am Beispiel der schweizerischen Hochalpen
- 14.30 - 16.15 Uhr Aktuelle ökologische Situation der Hochalpen und die Umweltpolitik der UNESCO u.a. am Beispiel Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn
- 16.45 - 18.15 Uhr Alpine Artenvielfalt und ihre Bedeutung für das Ökosystem Hochgebirge

Dienstag

- 09.00 - 12.15 Uhr „Pro Natura“-Schutzgebiete in der Schweiz: Gesetzliche Bestimmung, Aufgaben und Ziele, umweltpädagogische Umsetzung im Vergleich zu europäischen Richtlinien (FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie) und der Naturschutzgesetzgebung in Deutschland
- 14.30 - 16.15 Uhr Politische Rahmenbedingungen für das Konzept (Verankerung des Schutzstatus im Gesetz) und Aufgaben der Naturschutzorganisation Pro Natura in der Schweiz
- 16.45 - 18.15 Uhr Vergleich der amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzorganisationen im internationalen Vergleich

Mittwoch

- 09.00 - 12.30 Uhr Probleme der historischen und aktuellen Gewässernutzung im Hochgebirge am Beispiel des Stausees »Gibidum« und einer alten Wasserleitung (»Riederi«), Vergleich mit den Problemen der Wasserkraftnutzung in Deutschland
- 16.00 - 18.00 Uhr Tourismus im UNESCO-Welterbe im Spannungsfeld Ökologie / Ökonomie
- 19.00 - 20.15 Uhr Maßnahmen zur Förderung des Sanften Tourismus als ökologische Alternative. Ist sanfter Tourismus eine wirtschaftliche Alternative für die entsprechenden Regionen in Deutschland?

Donnerstag

- 09.00 - 12.15 Uhr Die Gletscher als Zeuge des Klimawandels in den Hochalpen am Beispiel des Aletschgletschers
- 16.00 - 18.00 Uhr Eigene Einschätzung zur Auswirkung der europäischen und deutschen Klimapolitik
- 19.00 - 20.15 Uhr Arbeitsgruppenberichte, Diskussion und Zusammenfassung

Freitag

- 08.00 - 09.30 Uhr Internationale Zusammenarbeit zum Schutze der Alpen und zur dauerhaften Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes: Die Alpenkonvention
- 09.45 - 12.45 Uhr Das Einbringen eigener Ideen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse in Deutschland
- 13.00 - 14.30 Uhr Abschlussbesprechung, Seminarkritik

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen die oben aufgeführten umweltpolitischen sowie die damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen Fragestellungen kennen lernen. Konkret sollen sie u.a. die umweltpolitisch relevante Rahmenpolitik (internationale Umweltpolitik, hier insbesondere die Klimapolitik und die Alpenkonvention), die Bedeutung von Klimaschutz, Folgen von Klimawandel und Wassernutzung, Tourismus und Verkehrsplanung für die Region sowie Natur- und Umweltschutz-Gesetzgebung, -Konzepte und -Maßnahmen in den schweizerischen Hochalpen und darüber hinaus kennen lernen. In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit einheimischen Naturschützern und mit der Schutzgebiets-Verwaltung sollen die Teilnehmenden Lösungskonzepte im Bereich Natur- und Umweltschutz kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.